



Kurz berichtet

Katholische Kirche lädt zu Sitzung

LEUTKIRCH (sz) - Katholische Kirchengemeinderatssitzung ist am Dienstag, 21. November, um 20 Uhr. Treffpunkt ist an der Kirche St. Martin. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Begrüßung und Besinnung, anstehende Innenrenovation und Maßnahmen in der

St. Martinkirche, Verlesung des Protokolls der vergangenen Sitzung, Haushaltsplan 2018 mit Beschluss, Informationen und Berichte aus den Ausschüssen und Filialgemeinden sowie sonstige Informationen und Termine. Im Anschluss findet eine nicht öffentliche Sitzung statt.

St. Martin lädt zu Kinderkirche

LEUTKIRCH (sz) - Parallel zum Sonntagsgottesdienst um 10.15 Uhr in St. Martin gibt es am 19. November im Bischof-Moser-Haus eine Kinderkirche.

Bürger gedenken Gefallener und Vermisster

LEUTKIRCH (sz) - Die Bürger aus Leutkirch gedenken am Sonntag im Rahmen einer Feierstunde der Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege sowie Opfer von Krieg und Gewalt. Treffpunkt zum gemeinsamen Gang zum Kriegerdenkmal ist um 11.20 Uhr am Oberen Graben (Altes Kloster). Die Feierstunde beginnt hier um 11.30 Uhr. Während der Feier wird die von Robert König geschaffene Gollwitsch-Figur an die Schule St. Anna übergeben, die für 2018 die Patenschaft übernimmt.

Evangelischer Gottesdienst für Kinder

LEUTKIRCH (sz) - Einen Gottesdienst für Kinder bis sechs Jahren und deren Familien gibt es am Sonntag um 11.15 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.

Nächster ökumenischer Auftanken-Gottesdienst

LEUTKIRCH (sz) - Der nächste überkonfessionelle Auftanken-Gottesdienst ist am Sonntag, 19. November, um 16 Uhr im Bürgerbahnhof (Obergeschoss). Für Kinder im Alter von vier bis elf Jahren gibt es ein Kinderprogramm. Für Kaffee und Snacks ist ab 15.30 Uhr gesorgt.

Betreuungsverein St. Martin lädt zu Vortrag

LEUTKIRCH (sz) - Der Betreuungsverein St. Martin im Kreis Ravensburg lädt am kommenden Dienstag, 21. November, von 17 bis 18.45 Uhr ehrenamtliche, rechtliche Betreuer und Interessierte zu einem Vortrag über die Vorsorgevollmacht sowie über die Patientenverfügung in das Bischof-Moser-Haus ein. Weitere Informationen gibt es bei Bettina Bettinger, Telefon 0751 / 17870.

Standesamt und Rentenstelle geschlossen

LEUTKIRCH (sz) - Das Standesamt Leutkirch sowie die Rentenstelle bleiben am Dienstag, 21. November aufgrund einer Fortbildungsmaßnahme geschlossen.



Die Werkrealschule Aichstetten: Modern und mit hohem finanziellem Aufwand für die Zukunft fit gemacht - und trotzdem bald verwaist? FOTO: LANG

Aufschrei hinter den Kulissen?

Aichstettener Plan einer Schulkooperation: Offiziell zeigen sich alle gesprächsbereit

Von Steffen Lang

AICHSTETTEN/LEUTKIRCH - Der Werkrealschule Eichenwaldschule in Aichstetten droht 2018 das Aus, wenn erneut keine fünfte Klasse gebildet werden kann. Sollte das passieren, strebt man eine Kooperation mit der Leutkircher Otl-Aicher-Realschule an.

Das wurde Ende September bekannt, als die „Schwäbische Zeitung“ über eine Diskussion zur Zukunft der Schule berichtete, an der unter anderem auch der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser und Schulleiter Kurt Caspari vom Staatlichen Schulamt Markdorf teilnahmen.

„Die Stadt Leutkirch weiß offiziell nichts von diesem Vorhaben (Kooperation). Wir sind aber gerne für Gespräche offen.“ So beantwortet die Verwaltung nun kurz und knapp die Anfrage der SZ zum Thema. Realschulleiter Manfred Trieloff wollte sich nicht äußern, sondern verwies an das Schulamt.

Hinter den Kulissen scheint man in der Großen Kreisstadt auf das Aichstettener Ansinnen nicht so gelassen reagiert zu haben. Es habe in Leutkirch nach dem SZ-Artikel einen „Aufschrei“ gegeben, berichtete zu-

mindest Aichstettens Bürgermeister Dietmar Lohmiller (CDU) in dieser Woche dem Gemeinderat. „Ein Austausch von Lehrern zwischen Leutkirch und Aichstetten wird rundherum abgelehnt.“

„Rein rechtlich ist es denkbar, und das Schulamt ist für alle Kooperationen offen“, sagt indes der Leiter des Staatlichen Schulamts Markdorf, Klaus Moosmann, der von dem Plan „aus der Zeitung erfahren“ haben will - und annimmt, dass dies auch den betroffenen Leutkirchern so ergangen ist. „Darüber ist man dort sicherlich 'not amused.'“

Moosmann betont auch, dass solch eine Kooperation „sehr kompliziert“ sei. Schülereltern müssten überzeugt werden, warum ihre Kinder in Leutkirch angemeldet sind, aber nach Aichstetten pendeln müssen. Und auch die Lehrer müssten hin- und herfahren - und eine Kooperation, das stellt Moosmann klar, dürfe keinesfalls auf Kosten der „knappen Ressource“ an Lehrkräften gehen.

Allen möglichen Widerständen zum Trotz werde Aichstetten eine Kooperation zwischen der Otl-Aicher-Realschule und der Eichenwaldschule formal beantragen, wenn auch 2018 keine fünfte Klasse gebildet werden kann, kündigte Bürgermeister Lohmiller im Gemeinderat an. „Und wo ein Wille ist, ist ein Weg, wenn man von allen Seiten offen und positiv ran geht.“

Keinesfalls werde Aichstetten von sich aus das sprichwörtliche

Handtuch werfen, betonte der Bürgermeister weiter. Er habe den Eindruck, dass dies der Politik und den Behörden am liebsten wäre. „Aber das machen wir nicht mit. Da bin ich eisern“, sagte Lohmiller, der dabei den Gemeinderat geschlossen hinter sich weiß.

Doch vielleicht ist das Thema der Kooperation auch bald vom Tisch. Dann nämlich, wenn im kommenden April wieder genügend Jugendliche für eine fünfte Klasse in der Eichen-

waldschule angemeldet werden. Das wäre den Aichstettenern natürlich am allerliebsten.

Schule und Gemeinde wollen daher in den kommenden Monaten nachdrücklich werben. Lohmiller zeigte diese Woche im Rat schon mal die Vorteile der Aichstettener Einrichtung auf: Kleine Klassen, viele gute Abschlüsse, ein optimales räumliches Angebot, kurze Wege, ein breites, außerschulisches Angebot - damit könne die Eichenwaldschule punkten.

Dagegen steht laut Lohmiller „der anonyme Großbetrieb einer Realschule“. In dem, so ergänzte Gemeinderat Hartmut Forstner (Freie Wähler), der auch kommissarischer Schulleiter der Eichenwaldschule ist, die Kinder in der 5. und 6. Klasse „auf mittlerem Niveau unterrichtet werden. Schwächere Schüler werden sich schwer tun und bekommen in diesen großen Klassen dann nicht die nötige Unterstützung.“

Zu schaffen macht der Werkrealschule Aichstetten wie vielen anderen im Land, dass man nun auch in der Realschule den Hauptschulabschluss machen kann. Gleichzeitig ist die verbindliche Grundschullempfehlung weggefallen.

„Schwächere Schüler bekommen in diesen großen Klassen nicht die nötige Unterstützung.“

Hartmut Forstner

Niclas Neß holt deutschen Meistertitel der Straßenbauer

19-jähriger Goldmedaillengewinner kommt aus Leutkirch - Hohenzollern-Emblem überzeugte

ALTMANNSHOFEN/AUSNANG (sz) - Der 19-jährige Niclas Neß aus Leutkirch-Ausnang ist Deutscher Meister der Straßenbauer. Der junge Mann ist Geselle bei der Firma Oelhaf in Altmannshofen.

Er erkämpfte sich die Goldmedaille bei der 66. Deutschen Meisterschaft in den Bauberufen. Die Silbermedaille ging an Tim Ruschau (20) aus Heiligenhafen (Schleswig-Holstein), die Bronzemedaille an Felix Brechmann (19) aus Sundern (Nordrhein-Westfalen).

Wettbewerb in Sigmaringen

Die Straßenbauer erstellten laut Pressemitteilung während des eintägigen Wettbewerbs die ehemalige Fahne der Hohenzollern als Emblem, gedacht für den fußläufigen Eingangsbereich des Schlosses in Sigmaringen. Das Werkstück war in schwarz-weiß gehalten und beinhaltet Mosaik-, Gehweg- und Betonsteinpflaster einschließlich einer Randbefestigung aus Tiefbordsteinen. Die Fläche war in ein vorgegebenes Gefälle zu bringen und hammerfest zu versetzen. Das fertige Werkstück wurde mit Sand eingefügt und sauber abgekehrt.

Niclas Neß erklärte nach dem Gewinn der Goldmedaille: „Ich fühle mich sehr gut. Die Konkurrenz war stark, sodass ich meine Arbeit kaum einschätzen konnte. Es ist eine tolle Erfahrung, schon der Landeswettbewerb hat sich gelohnt. Ich kann nur sagen: mitmachen, wenn man die Chance dazu hat.“

Insgesamt 65 Teilnehmer haben bei der Deutschen Meisterschaft in den Bauberufen, die vom 11. bis 13.

November in Sigmaringen stattfand, um die begehrten Gold-, Silber- und Bronzemedailen gekämpft. Der Wettbewerb wird vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes veranstaltet und fand im Ausbildungszentrum Bau in Sigmaringen statt.

Südwesten ist absolute Spitze

Beton- und Stahlbetonbauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Maurer, Straßenbauer, Stuckateure, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolerer sowie Zimmerer zeigten während der ein- bis dreitägigen Wettbewerbe

Bestleistungen. Zugelassen waren die Landessieger in den jeweiligen Berufen. In diesem Jahr gingen insgesamt fünf Goldmedaillen und eine Silbermedaille bei der Deutschen Meisterschaft in den Bauberufen an Teilnehmer aus dem Südwesten. Damit sei Baden-Württemberg im Bundesländer-Ranking „absolute Spitze“, heißt es in der Mitteilung weiter.

„Es ist fantastisch“

„Es ist fantastisch, welche Meisterleistungen unsere jungen Bauhandwerker aus dem Land erbracht haben“, freute sich Bernhard Sängler,

Präsident der Landesvereinigung Bauwirtschaft Baden-Württemberg. Hier zeige sich einmal mehr, dass sich die Investitionen in eine gute Bauausbildung lohne. „Solch qualifizierten Nachwuchskräfte brauchen wir dringend, um die enormen Bauaufgaben in der Infrastruktur, dem Wohnungsbau und der energetischen Sanierung in Zukunft bewältigen zu können“, betonte er.

Weitere Fotos der Bundessieger können abgerufen werden unter www.zdb.de



Niclas Neß aus Ausnang ist der neue Deutsche Meister der Straßenbauer. Das Bild entstand beim Wettbewerb im Ausbildungszentrum in Sigmaringen. FOTO: LANDESVEREINIGUNG BAUWIRTSCHAFT



„Weibsbilder & Co“ haben „Nichts als Kuddelmuddel“

LEUTKIRCH (sz) - Auch dieses Jahr sind die Weibsbilder & Co“ wieder zu Gast in der Malztenne der Brauerei Härle - diesmal mit Sepp Bischofberger als Werner Buchfink. Seit zwei Jahren bereichert der Lokalmatador Bischofberger - unter anderem beispielsweise durch den Eglofer Männerchor, dem Freilichttheater Eglofs und den Viehharmonikern - mit seiner vielschichtigen Theatererfahrung, seinem Humor und seinem großem Engagements die „Weibsbilder & Co“. In deren neuem Stück „Nichts als Kuddelmuddel“ rüstet sich Fred, ein in die Jahre gekommener Schauspieler, der zunehmend Probleme hat, sich seinen Text zu merken, für jede Aufführung mit diversen Flachmännern aus, um mit Hilfe des Alkohols seine Nervosität in den Griff zu bekommen. Nur bleibt es leider nicht bei ein, zwei Schlückchen ... Regie führt Ute Dittmar. Aufgeführt wird das laut Ankündigung urkomische Stück am heutigen Samstag, 18. November, um 19.30 Uhr in der Brauerei Härle, Leutkirch, am Sonntag, 19. November, um 19 Uhr in der Silberdistel, Christazhofen, und am Samstag, 25. November, um 19.30 Uhr im Gasthof Adler in Weitnau. FOTO: UTE DITTMAR